

Abschlusskeynote

Susanne SEIFERT, Graz

Erhebung von sprachlichen Fähigkeiten im Schulkontext

Sprachliche Fähigkeiten sind essenziell für den schulischen Erfolg, insbesondere der Zusammenhang zu den Lesefähigkeiten wird vielfach sichtbar (u.a. dadurch, dass Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen oder Verzögerungen häufig auch Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb zeigen). Aber auch andere akademische Kompetenzen werden von sprachlichen Fähigkeiten beeinflusst. Die Erhebung sprachlicher Fähigkeiten ermöglicht es, Förderbedarfe frühzeitig zu erkennen und gezielt zu adressieren. Im schulischen Kontext bringt die Diagnostik jedoch auch häufig organisatorische Herausforderungen mit sich. Während produktive Fähigkeiten lediglich im Einzelsetting überprüft werden können, bieten sich für rezeptive Fähigkeiten auch Gruppensettings an. Dies ist gerade in der Schule ein entscheidender Vorteil, da gruppenbasierte Verfahren effizient und praktikabel sind. Auch digitale Verfahren können im schulischen Kontext eine Erleichterung darstellen, wobei deren Einsatz einige Voraussetzungen (z.B. Ausstattung mit technischen Geräten) mit sich bringt, die (noch) nicht in jeder Schule gegeben sind.

Der Vortrag thematisiert die Bedeutung der Diagnostik sprachlicher Fähigkeiten für schulische Kontexte und stellt praxisnahe Verfahren, insbesondere zur Erhebung im Gruppensetting, vor. Dabei werden sowohl etablierte als auch innovative Verfahren vorgestellt, die eine differenzierte Diagnostik ermöglichen und gleichzeitig den Anforderungen des Schulalltags gerecht werden. Auf die Vor- und Nachteile verschiedener Methoden wird dabei kritisch eingegangen.

Ziel des Beitrags ist es, die Notwendigkeit von Diagnostik für schulische Förderprozesse sprachlicher Kompetenzen sowie die Potenziale gruppenbasierter Verfahren für die Schulpraxis aufzuzeigen und Impulse für eine effektive Förderung dieser Kompetenzen zu geben.